TPIPSUAUPHPT DPILLING. Erschert 18mas wöchentlich. Benachspreis: Röholer menail, 70 d., viertell, 2.19 % Third Topin. The Rolling of the Wolt Womail, 1.46, The Rolling of the Wolt Womail, 1.46,

Durch die Boft: Monatt. 1 .#, viertelj. 8 .# (ohne Befrengebubr).

Gingelnummer 5 Pfg.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftraße 11. Filialen: Mauritinsftraße 12 und Bismardring 29.

Angeigen-Annahme: gar Abendausgabe bis 1 Uhr miliags, Rorgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Bernfprecher: Anferate und Abonnement: Rr. 190, Redaftion: Rr. 198; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

629 Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 10. Dezember 1914.

Amerikas Kriegslieferungen.

Der Raifer noch bettlägerig. — v. Faltenhahn endgültig Chef des Generalstabs der Feldarmee.

Amerikas Dank.

Obwohl bie Bereinigten Staaten nur über eine Glotte ameiten Ranges und über ein febr geringes fiebendes Beer verfügen, find fie auf bem Webiete ber Baffeninduftrie, ber Berftellung von Rriegsmaterial affer Art außerprbentlich leiftungsfähig. Goon in Friedenszeiten haben fie fteis berartige Lieferungen in großem Umfange ausgeführt, fein Bunder, daß in Ariegegeiten, wo bie Rachfrage fteigt, ihre Induftrie mit Auftragen beftitrmt wird, Bor furgem lafen wir, daß offein unfere Beinde in Guropa Beftellungen für 11/4 Milliarde Mart nach ben Bereingten Staaten gegeben

Dieje Auftrage gelangen gur Ausführung, und die Bericiffung ber Fabrifate an ihre englischen und frangbilicen Bestimmungsorte erfolgt, weil Deutschland über feine Dittel perfugt, um ben Sandel mit Ronterbande au verbindern. Es icheint ja, daß wir diefer ameritanifchen Unterftubung nicht bedürfen, daß unfere Induftrie leiftungsfahig genug ift, um auch bie im Rriege gefteigerten Bedurfniffe der Beeresvermaltung gu beirtedigen. Bir erleiden bemnach feine direfte Einbuge, wenn wir nicht in der Lage find, auf eine ameritanifde Gilfeleiftung gurudgugreifen.

Aber eine unendliche Schädigung erfahrt Dentichland dadurch, das von Amerika ber die Berlufte an Ariegomaterial, die wir unferen Geinden beibringen, und bie fie felber gar nicht prompt gu erfeben imftande find, immer wieder ausgeglichen werden. Wenn die Ausruftungsgegenftande für die Renformationen unferen Geinden geliefert werden, die fie in Griedenszeiten nicht beicafft batten. Der Boriprung deutscher Borausficht und Grundlichkeit wird baburch jum Teile wieder ausgeglichen. In allebem liegt ein gewaltiges Moment ber Starfung für unfere Geinbe. Die natfirlice Wolge ift, bag Deutschlands Ringen um den Gieg erichwert, ber Arieg verlängert wird. Bon ber Befahr wollen wir gar nicht reden, daß, wenn wir ichmader maren, Ameritas Unterftütung ber Geinde vielleicht ben Musichlag gu unferen Ungunften geben fonnte.

Die Sympathien ber Union als Gefamtheit fieben in diefem Ariege auf Geite unferer Geinde. Das Barum gu erörtern, murde an biefer Stelle gu meit führen, mir beichranten und nur auf bas eine Moment: in ber überquellenden bentiden Boltstraft erblidt bas amerifanifche Bolf die ftarfite Bedrobung der Monroedoffrin, in der erftartenden deutiden Induftrie einen gefährlicheren Ronfurrenten als in der allmählich muder werdenden Englands und Granfreiche. Bir ftellen nur die Tatfache feft, bie fürglich burch eine Rundfrage bei ber amerifanischen Breffe in die Ericeinung getreten ift, nämlich, daß nur ein verichwindend tleiner Teil der Blatter Deutschland den Gieg wünicht, die erbrudende Mehrheit aber unferen Geinden.

Bedauerlich ift, daß ber ftarte Ginichlag bes beutiden Elementes, das im Berein mit dem noch gablreicheren irifden, das in diefem Rriege mit ben Deutiden fompathis fiert, fich teine Weltung verichaffen will ober tann. Bir hörten von einer deutschen Organisation brüben, die mebrere Millionen Mitglieder umfaffe, Die im Berein mit ber trifden mirte. Bir lafen von einem Stimmungsmedfel, ber fich unter dem Eindrude bes bentichen Belbentampfes vorbereitete. Bo find die Birfungen biefer Gaftoren, wo bleibt ihr Ginflug auf die Bafbingtoner Regierung, die nach echt bemotratifden Grundiagen ber Stimmung ber Dehrheit des Bolfes folgt, auch wenn baburch bie Strenge der Reutralität barunter leidet?

Denn neutral im eigentlichen ftrengen Ginne ift bas Berbaiten ber Baibingioner Regierung nicht. Wenn fie fagte, fie tonne ihrer Induftrie nicht verbieten, Auftrage entgegengnnehmen und ausguführen, von welcher Geite fie immer fommen mogen, für fie fei es gleichgultig, ob die Gebritate ben einen Befteller erreichten, ben anbern nicht, fo läßt fich barüber vielleicht haarfpalten, Wohlwollend ift natürlich eine folde Auffaffung ber Reutralität bemgegenüber nicht, der von den Begugen tatfachlich ausgeichloffen ift. Aber in einem auberen Bunfte ift bas Berhalten ber amerifaniichen Regierung nicht nur volferrechtlich anfechtbar, es fest fich gu ihren eigenen Berficherungen in Biberforuch. Bir erinnern baran, bag ju Beginn bes Rrieges feitens unferer Feinde ber Berfuch gemacht worben ift, eine Rriegsanleibe in den Bereinigten Staaten aufjunehmen. Dies wurde feitens der Baibingtoner Regierung als der Reutralität widerfprechend für ungulaffig erklärt. Das war torrett. Aber mas geschieht jeht? Die Regierung bulbet, bag unter ihren Augen und mit ihrem I

werden, die es ben europäifchen Beftellern von Kriegomaterial ermöglichen, den Milliardenbetrag für ibre Auftrage ichuldig gu bleiben. Das ift nichts anberes, als verftedte Anleibe und barum nach ber eigenen Anichanung ber Berren Bilion und Broan volferrecht. Ito ungulaffig. Dag biefe Gummen im Lande verbleiben, fpricht bei ber Beurteilung gar nicht mit, ba ibr Gegenwert, dagu noch in Geftalt von Rampfmitteln gegen eine ber friegführenden Parteien, bas Land verläßt. Diefer Infonsequeng gegen ihre eigenen Borte, biefer ausgefprocenen Unfreundlichfeit gegen Deutschland beidulbi-gen mir die Baibingtoner Regierung. Gezwungen find wir, ihre früheren Erflärungen dabin ausgulegen, daß, mo das geichäftliche Intereffe in Grage tommt, die vollerrechtlicen Erwägungen gurudtreten.

Amerifas Berhalten in ber Gegenwart beweift fchiagend, daß es von Dantbarteit nicht allgufebr in feinen Entichluffen behindert wird. Unfere Sympathien haben wir den Bereinigten Staaten von ber Geburisftunde an bemiefen. Deutiche Belben maren es, die fur fie in bem Befreiungstampfe gegen britifche Anechtichaft fochten, Deutiche Beiftes- und Aulturarbeit ift in überreichem Dage binübergetragen worden fiber ben Dzean, mit bem Bertvollften, mas mir befagen, baben mir nicht gefargt. Soffend, bag brüben ein geiftiges und fulturelles Leben erfteben merbe, dem unfrigen verwandt und beshalb feftere Bande ichlingend gwifden den Rationen.

Beute fieben wir vor ber großen Enttauichung. Den Ameritaner befeelt die Jagd nach dem Dollar und nichts anderes. Bolltommen gleichgültig ift es ibm babet, ob er eine Ration badurch empfindlich icabigt und fogar ruiniert, wenn fein Gefchaft ibm nur Rugen

Diefe Erfahrung ift nühlich. Gie wird uns in Bufunft por Entiaufchungen bewahren. Das große, bas gewaltige, bas weltbeherrichende Deutschland, das aus diefem Ringen bervorgeben muß und wird, durfte in Bufunft mit feinen erprobten Freunden gulammen die Richtlinien für den alten Kontinent bestimmen, nicht nur die politifcen, auch die wirticaftlichen. Bei Berwendung diefer Macht werden wir und erinnern, wer und in ber Rot gur Geite ftanb, und wer unfere ichwierige Lage ritdfichtlos ausichlachtete.

London, 9. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Mus Baibington wird unter dem 7. Dezember gemelbet: Der Genat nahm eine Entichliegung an, in ber ber Sefretar des Sandels-Departements aufgefordert mird, über die Menge der nach Ranada und an die friegführenben Machte in Europa gur Berfendung gelangenden 28 affen und Munition gu berichten. Brnan fundigte an, bağ fich bie Wore Miver-Schiffbaugefellicaft ben Buniden bes Prafidenten Bilfon unterwerfen und feine Unterfeeboote für die Ariegführenden in Europa

London, 0. Des. (Bolffelel.) Mus Remport wird gemeldet: Wahrend ber letten Boden find ungeheure Mengen Stadelbrabtes vertauft worben. Es besteht folde Rachfrage, bag nicht nur alle bereits bestehenden Gabriten mit Bolldampf arbei-

ten, fondern fogar neue Gabrifen gur Berftellung bes Artifele eingerichtet werben.

Bferbetransporte aus Slidamerita für Frankreich.

Bie wir aus ber "Tribuna" entnehmen, bat fich fürglich die frangofifche Regierung an eine italienifche Schiffahrtegefellichaft mit bem Borichlag gewendet, ben Transport von Pferden aus Gudamerita nach Franfreich gu übernebmen. Da die italienische Wefellichaft abgelebnt babe, fei bas Angebot von einer griechtiden Gefellicaft angenommen worden. Es bandelt fich angeblich um 30 000 Pferbe.

Bharifaifde Antlagen Frantreichs gegen die Schweiz

Mugefichts ber beständigen Gendungen von Rriegsmaterial aus Amerika nach Frankreich flingt es febr pharifaiid, daß die frangofiide Breffe unausgefest der Echweig den Borwurf macht, nach Deutschland gu exportieren, Die Schweig wendet fich jest mit folgenden Muslaffungen baBern, 9. Des. (Tel. Gtr. Grft.)

Den in ber frangofiiden Preffe immermafrend auftaus denden Unflagen, Die Schweig beforge indireft die Berproviantierung Dentichlands, tritt eine offigielle Mitteis lung bes ichweigerifchen Sanbeledepartements enigegen. Das Departement führt aus: Die Echweis muß der Pflicht nachtommen, ben Tranfit von Italien nach Dentichland fiber ben Gotthard gu beforgen; fie führe übrigens auch die von Italien nach Franfreich bestimmten Gitter. Es wird allerdings behauptet, neben biefem bireften Tranfit merbe ein indirefter burch ungulaffige Mittel an der Grenge organifiert - bas Departement bestreitet bas entichieben. Falich ift namentlich, daß Getreide nach Deutschland fpebiert wird; im Gegenteil bat die Schweis von Deutschland 2500 Baggone Getreibe erhalten. Die Schweis bat feit Unfang bes Jahres nur 365 000 Tonnen importiert gegen 529 000 Tonnen im letten Jahre. Achnliche Berhaltniffe befteben laut angeführten Bablen betr. Safer, Reis, Tleifch, Metalle und andere wichtige Importartifel. Coon bei blofter Heberlegung, fagt bas Departement, bag ber Dafen von Genna neben ben Bedürfniffen von Italien und ber Coweis feine Barenquantitäten angunehmen und weiteraufpedieren vermag, die für die Berforgung Deutschlands irgendwie in Betracht tommen, follte man bavon Abftand nehmen, gegenüber ber Schweis Beidulbigungen gu erbeben, die feinen anderen 3med und Erfolg haben fonnen, als bas gute Ginvernehmen ber Schweig mit ihren Rachbarn gu tritben. (Gr. Big.")

Das Befinden des Raifers.

Berlin, 9. Des. (Richtamtl. Boiff-Tel.) Der Raifer hat bas Bett auch beute noch nicht verlaffen fonnen, aber den Bortrag bes Cheje bes Generalftabes bes Gelbheeres über die Ariegelage entgegengenommen.

v. Falkenhahn Chef des Generalstabes.

Berlin, 9. Des. (Richtamtl, Bolff-Tel.)

Generaloberft v. Molife hat feine Rur in Somburg beendet und ift bier eingetroffen. Gein Befinden hat fich erheblich gebeffert, ift aber doch noch immer fo, bag er bis auf meiteres nicht wieder ins Geld geben fann. Geine anderweitige Berwendung ift in Anoficht genommen, fobald fein Befundheitszuftand es gestattet. Die Beichafte bes Cheis bes Beneralftabs bes Gelbheeres find bem Krieges minifier Generalleutnant v. Faltenhann, ber biefe feit ber Erfrantung bes Generaloberften v. Molife vertreinnges weife übernahm, unter Belaffung in feinem Amte als Rriegominifter endgillig fibertragen worben.

Lob der deutschen Reservetruppen.

London, 9. Des. (Zel, Gir. Bin.)

"Manchefter Guardian" läßt in einem Artifel ben beuts ichen Truppen großes Lob gu teil werben; namentlich bie Refervetruppen baben eine große Heberraichung gebracht, ba fie ben Truppen ber Linie nicht nur ebenburtig find, fondern diefe an foldatifden Gigenichaften noch übertreffen. Durch ibren Mut, Patriotismus, fowie burch ibre Anpaffungefähigfeit feien fie gefährlichere Gegner ale bie aftiven Truppen, bie nur burch die Maichinerie ber militarifden Bureaufratie gelenft werben. - Go ichreibt bas englische Blatt.

Die Englander find boch recht narrifche Beute in militarifden Dingen. Bevor fie unfere Referven fannten, erflärten fie fie icon für volltommen friegeuntüchtige Staatsfrüppel; jest ba fie bie Gore batten, fie teunen gu lernen, find fie von ihrer, ben anderen beutichen Truppen gleichftebenden Tüchtigfeit fo überraicht, daß fie in die entgegengesehte Hebertreibung verfallen und fie für beffer als die "aftiven" Truppen (fie meinen biejenigen Truppen, bie

bisher icon gefampft baben) halten. Das eine ift fo toricht wie das andere. Die Englander fteben halt deutschen Truppen gegenüber, und die find immer tüchtig.

Berabgeschoffene englische Flieger.

Amfterdam, 9. Des. (Tel. Cir. Bln.) Rach Londoner Blättermeldungen ift Lord Annesin mit einem englischen Difigier am 5. Dezember mabrend eines Fluges über Oftende herabgeschoffen und getotet

Reine belgische Refrutierung 1914.

Amfterdam, 9, Des. (Tel. Ctr. Bln.) Die "Tijd" erfährt aus Countrau, daß die jungen, ber Jahrestlaffe 1914 angehörenden Belgier dem Rufe der bel-gifchen Regierung, fich zu ftellen, nicht Folge geleiftet baben. Gie haben der bentichen Militarverwaltung das eidliche Beripreden gegeben, nicht gegen Dentichland gu fampfen.

Räubereien in Antwerpen bei der Beschießung.

Mntwerpen, 9. Des. (Tel. Cir. Bin.) Babrend bes Bombardemente von Antwerpen bat ber Dob groß angelegte Raubguge veranstaltet, die aufgufla-ren jest das Beftreben der deutschen Berwaltung in. Die Gerichte arbeiten eifrig, und über 200 Saussuchungen murden vorgenommen, um die gestoblenen Guter berbeiguschaf-fen und die Schuldigen au entdeden. Ein großes Kohlen-lager von 2000 Zeniner Kohlen ift von den Banden ge-plündert worden, als die Belgier die Stadt räumten.

Rußland gegen den baltischen Abel.

Petersburg, D. Des. (Tel. Ctr. Grit.)

Die Regierung hat, laut "Nowoje Bremja", beichloffen, bie Majorate aller bentich:baltifchen Abelsfamilien, von benen irgend ein Mitglied im bentichen Geere bient, als Staatobefig eingugiehen.

Die Lage in Polen. Borbereitung auf weitere beutiche Giege.

Chriftiania, 9. Des (Tel. Ctr. Bln.)

Dem Barifer "Journal" wird aus Betersburg telegraphiert: Es ift flar, daß die Deutschen jest alles einfeben, um den Ruffen eine enticheidende Riederlage in Bolen beigubringen. Die Deutschen haben fo große Becresmaffen auf bem öftlichen Rriegsichauplat gufammengezogen, bag die Ruffen genotigt find, den größten Teil ihres Beeres amifchen ber Beichfel und ber Barthe gu fammeln. Bas and paffieren mag, fo muß die Tatfache und berubigen, daß es in biefem Rriege darauf antommt, wer am langften aushalten fann, Der Arieg wird nicht burch einzelne Giege beendet werden.

Bei Rrakau.

Berlin, 9. Des. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

Der Rriegeberichterfiatter des "B. T," meldet aus bem Direrreichifd-ungarifden Ariegspreffequartler: Der flibliche Zeil des Rampfes in Bolen nimmt für uns einen gunftigen Berlauf. Die anfangs bogenformig um Rrafau formierte ruffifche Gront ift in ihren Glanten nach rüdmärts abgedrängt morden. In ber Ctabt ift ber Ranonendonner noch immer ftart borbar. Unfere Fluggenge und Feffelballone find bei jeber Bitterung im Erfundungsbienft tätig. Bereingelt magen fich ruffiiche Gluggenge über ben Feftungering. Gin Flieger marf eine Bombe auf die Stadt, die bas Dad cines Saufes burchichlug, ohne Menichen gu verleben, Die Dorfbewohner ber Umgegend ahmen das Beifpiel der Goldaten nach, indem fie fich familienweise in Erdhöhlen eingraben und dort bas Ende bes Bombardements abwarten.

Bulgariid-ferbiider Streitfall.

Die bulgariiche Regierung bat einige Dongumonitore bon der öftereicifchen Regierung gefauft. Darauf bat Gerbien, wie die nachstebende Drahtmelbung ber "Gr. Big." ergibt, febr enticiebenen und mit einer Drohung verftarf. ten Biberfpruch eingelegt:

Sofia, 9. Des. (Tel. Ctr. Frift.)

Die ferbifche Regierung teilte burch eine Rote bier mit, daß fie den Antauf öfterreichifder Schiffe durch Bulgarien nicht anerkenne und die Donaufahrt diefer Schiffe durch Baffengewalt verhindern werde. Dieje Rote bat bier ftarfe Erregung hervorgernfen.

Bulgarischer Brotest gegen Rumänien.

Cofia, 8. Des. (Richtamtl. Wolff-Tel.)

Die bulgariiche Breffe protestiert in lebbafter Beife gegen bas bureaufratifche Borgeben ber rumanifden Beborden, die gegen jedes Recht die Ginfubr iftr Bulgarien bestimmter Baren burd Rumanien bin bern. Da jogar die friegführenden Dachte den Sandel amifchen neutrofen Sandern reipeftieren, fann fich Bulgarien bas Berhalten Rumaniens nicht erffaren, ba es einen Beweis bigarrer Auffaffung binfictlich ber Beobachtung internationaler Pflichten gibt.

Eine Waffenfabrit in Rumanien.

Mailand, 9. Des. (Eig. Tel. Eir. Bin.) Rach einer Zeitungsmeldung hat Rumänien mit der amerikanischen Waffensabrik Sartsord einen Bertrag abge-ichlossen für die Errichtung einer Fabrik für Gewehre, Ne-volver und Maichinengewehre in Rumänien. Der Bau murde bereits begonnen.

Unterdrüdung aller Meldungen über Marotto.

Bon ber Schweig. Grenge, 9. Deg. (Tel. Ctr. Grit.) Die frangofifche Benfur unterdritdt feit vorgeftern jede Mitteilung ber Preffe über Maroffo.

Ropflose englische Bolitif in Aeghpten.

Mailand, 9. Des. (Tel. Ctr. Grft.)

Corriere bella Gera" melbet aus Rairo: Suffein Re-"Gorricte della Sera" meldet aus Katro: Hifelin Ke-mal ist im Begriss, als Sultan den äguptischen Thron zu besteigen. Die englische Offupation wird in ein Protesto-rat umgewandelt. Der neue Staat foll von der Türsei ganz unabhängig sein, Das Ministerium des Auswärtigen wird abgeschafft. Die sremden Staaten ziehen, wie es beist, ihre diplomatischen Bertretungen zurück. Das Schickslad der Kapitulationen ist noch ungewis.

Sehr richtig bemerft die "Fr. 3ta.", der mir die Melbung entnehmen, biergut: "Benn fich die Meldung des Mailander Blattes, bem wir die Berantwortung für die Richtigfeit überfaffen muffen, bestätigen sollte, so bat die Stichtigteit iberlaffen muffen, benätigen sollte, so hat die britische Regierung eine Politif Aegupten gegenüber eingeleifet, die man faum anders als überfrürzt und topslos nennen wird. Sachlich wird damit für England nicht das Geringste gewonnen; weder die Türfei noch der rechtmäßige Landesherr von Negapten, Khediv Abdas, erseiden davon Schaden, wenn der bisherige flaatsrechtliche Zustand von England gewaltsam verändert wird, da obuehin dies alles auf dem Papier bleibt und das Schwert entschein muß. Singegen beweist dieser gewaltige Eingriff in die Rechtsbellung die große Rersegenheit der kriftischen in die Rechtsftellung die große Berlegenbeit der britifchen Machthaber; offenbar baben fie fich gegenüber der Stimmung der Landesbewohner, die gang au Gunften des Rhedive und der Türfei ift, nicht mehr anders gu belfen ge-wußt, als durch Proflamierung einer neuen Berfaffung."

Der Burenaufstand. Die Gerüchte über General Bebers.

London, 9. Deg. (Tel. Cir. Grft.)

Reuters Burean meldet aus Pretoria: Es ift noch nicht ficher, bag General Beners getotet worben ift. Es icheint, baß mahrend eines ftarfen Rampfes an ben Ufern bes Baalfluffes Beners mit einigen anderen verjuchte, ben Bluß gu überichreiten. Gie murben babei beichoffen, und man fah, wie Benere vom Pferde fiel und vom Strom mit: geriffen murbe; bann foll er unter bem Baffer verichmun: ben fein. Es wurden alle möglichen Berfuche gemacht, ibn

Japan und China.

Tofio, 9, Deg. (Tel. Etr. Frft.) Erob erneutem dinefifden Protest balt Japan Die Chantungbahn mit zwei Brigaden befest.

Die Minengefahr für die Neutralen.

Ropenhagen, 9. Des. (Tel. Ctr. Bln.) Auf der Jujel Jano wurde in der Rabe des Aurhotels "Nordby" eine Mine an den Strand getrieben. Den Aur-gaften wurde das Betreten der Aurpromenade unterfagt.

Fürftentum Liechtenftein neutral.

Bien, D. Des. (Tel. Cir. Bln.)
Rad Berichten englischer Blätter erffärte Sir Edward Gren in einer ber fetten Situngen im Unterhause, er sei von dem Botichafter der Bereinigten Staaten insormiert worden, daß das sonveräne Fürftentum Liechten fich als neutral betrachte. Daber sei der Dandel oder jedes andere Geichäft mit dem Fürftentum in England gestattet.

Das fouverane Gurffentum Lichtenftein bat außer einem milden Alima und einem richtigen Gluß (Camina, Rebenfluß der Ill) etwa 9500 Einwohner. Befonders merswürdig ift das 2,9 Quadratmeilen große Fürftentum durch das Geblen einer Staatsichuld.

Arbeitelosigfeit in Italien.

Mailand, 9. Des. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Nus mehreren Orten Mittel- und Gubitaliens wird eine machiende Erregung ber Bevolferung wegen der berrichenden Arbeitalofigleit gemeldet, Rach dem "Corriere della Gera" ift die Lage in Apulien ernft. In Barletta wurde ber Generalfireif erflart. Dier fam es au ernften Rubeftorungen. Die Menge ichog mit Revolvern und ichleuderte Steine gegen bas Gemeindebaus. Bablreiche Berhaftungen wurden vorgenommen,

Ein Schatz gegen die Ariegsnot.

Berlin, 9. Dez. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Einem Privattelegramm des "L-A." zusolge beichloß der Konsumverein in Bad Köien, fämtliche deutschen Konsumvereine aufzusordern, daß H Proz. der Dividenden als Fonds (Schat) gegen die Kriegsnot dem Kaiser zur Berfügung gestellt werde. Das würde bei dem eiwa i Milliarde Mark betragenden Umsat sämtlicher deutscher Konsumvereine jährlich 5 Millionen Mark ausmachen.

95. Verlustliste.

95. Verlustliste.

3. Batallon. Lad Domburg v. d. Döhe.

20ivre am 19. und 20., Champica am 21. und vom 1. bis 4., Bislers ig
Ross am 4. und 7., Boge vom 1. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. 16. und am 4. 11., Tamers am
27. 10. und Andechs vom 4. bis 25. und 26. und 25. inc. und 25. inc.

Mua. Scherer. Deitrich, gefallen: Ref. Ronrad Echultheis 2. dodit.
gefallen: Geft. Bilbelm Rübl 1. Cheriteien. gefallen: Arieasfreiw.
And. Doshbeim, fv.: Bebrum. Iofel Ande. Daumbach, fv.: Eintscheren.
Auf Teinfibach. Beeldvarg. idwv.

10. Romw: Utifia. d. R. Georg Kroß. döcht. gefallen: Utiffs.
August Refiter. Biesbaden. tv., d. d. Tr. Ref. August Baldbaus.
Sesbaden. tv.: Füll. Eruit Rofiel, Eeinenbahn, fv.: Füll.
Anal Echter. Bresbaden. Rof. Andech Beil. Zeilsbeim, tv.: Füll.
Jolef Kuch. Dernbach. fv.: Füll. Jolef Beters. Biesbaden. fv.:
Düll. Karl Endes, Rambach. fv.: Kricasfreiw. Rarl Alfbenn.
Biedrich, fv.: Kriegsfreiw. Billhelm Dehl. Biesbaden, gefallen:
Rehrm. Friedrich Bohr. Bürsdorf. fv.: Will. Edriftian Brüßl.
Deiligenroth. vm.: Ref. Billiou Enler. Dellruheim, vm.: Ref.
Baul Kohlbaas, Siesbaden. vm.: Ref. Billiou Guler. Dellruheim, vm.: Ref.
Baul Kohlbaas, Siesbaden. vm.: Ref. Brüh. Erraiß. Riederbofbeim, vm.: Ref. Dermann Aug. Dofmann, Döchft, gefallen: Ref.
Chrittian Riimer. Biesbaden, vw.

11. Romp.: Utifa. Deinrich Richter, Rieß, fv.: Soft. Delnrich
Buch, Eindlingen, gefallen: Füll. Karl Eros. Reuhof. vm.: Fef.
Chrittian Riimer. Biesbaden, vw.

12. Kohnbert, Diener. Dorbeim, vm.: Ref. Honn Archof, Auchseim.
Non: Ref. Beaun Smill Rum. Rabenelnbogen, vm.: Ref. Pran.
du Fais. Diesbaden, lv.: Geft. d. R. Artedrich Bimmer.
Ref. Bann.: Ref. Ennl. Erbeim. Echter. Bebrm

Der große Krieg.

Roman von Boths. Begner.

(58. Fortfehung.) (Rachbrud verboten.) Der tatfraftige Camille Bertere batte fich badurch aber nicht entmutigen laffen, fonbern mar gleich nach feiner

Rudfehr mit Aufbietung aller Kraft und Energie daran gegangen, die Berhaltniffe in Ordnung ju bringen und wieder nen aufaubauen.

Bei alledem batte er aber doch noch Beit gefunden, fich der Angelegenbeit feiner Schwefter angunehmen, wenn auch anfangs nur mit geringem Erfolge. Wie er es versprochen, hatte er gleich an seinen Bater geschrieben und ihm die Sache auseinandergeieht und versucht, ihn für Aimes Lebensgluck zu einem Ausgleich mit ihrem Bräutigam zu bewegen. Es war aber erst nach einer Woche eine Antwort erfolgt, die nur dittere Klagen über die Schande enthielt, die Aimse und Jules ihm bereitet, im sibrigen aber lehr unbestimmt gelautet hatte.

im übrigen aber febr unbeftimmt gelautet batte. "Doffentlich," ichrieb er gum Schluß, "werben fie beide unterbeffen gu ber Ginficht gefommen fein, wie ichwer fie fich gegen ihre Eltern vergangen baben und renig nach Daffhaufen gurudfehren. Collte bies aber nicht ber Rall fein, fo werde ich, fobald es mein Gefundheitsauftand er-taubt, felbit nach Bayern fabren, um fie an ibre Pflicht gu

erinnern und fie nach Baufe gu bringen." Indeffen waren trot mehrfacher Mahnungen weber Mimde noch Jules gu ber erwarteten Ginficht gelangt, fie hatten ihre Eltern wohl innig gebeten, ibnen die beimliche Abreife gu verzeihen, aber feinerfei Reue gezeigt, vielmehr jedesmal wiederholt, bag Mimee unter allen Umftanben entichloffen fei, die Gattin ihres Berlobten gu werben. "Und mit Recht," batte Jules bingugefügt, "benn es befiebe fein vernfinftiger Grund, ibr barin entgegengutreten, man tonne fich vielmehr nur gratulieren, einen fo vollenbeten Ravaller wie Baron Leutftetten in die Familie gu befommen, fie möchten baber enblich ibren unnatürlichen Biberftand aufgeben und felbft bertommen."

In feinem feben Briefe batte Jules bann noch eine gang neue Rote angeichlagen, welche feine Mutter febr nachbenflich gemacht und bestimmte, nun felbft die Initiative gu ergreifen und Camille aufgufordern, mit ihr nach Paffau du reifen, um die ihr immer läftiger werdende

fatale Angelegenheit auf die eine oder die andere Art gu einem Abichluffe ju bringen. Im Grunde hatte fie ja eigentlich gar nichts gegen Leutstetten, fie war nur dem Billen ihres Gatten gefolgt und nachdem fie François Lemoins in Biarrib fo beleidigt, indem er fich von ihnen gurudgezogen und nur noch mit Damen ber Demimonde verfehrt batte, mar die Erinnerung an Baron Leutstetten und feine fumpathifden Gigenicaften wieder febr lebbaft in the erwacht, umfo reger, als Himee auch durchaus nicht von ihm laffen wollte. Gie batte fich gejagt, man fonne ibm doch feine Rationalität nicht ale Gehler vorwerfen, und als Mann und Schwiegeriofin fei er doch gewiß nicht gu verachten, man fonne jogar ftolg auf ihn fein. - Und nun war das Eliaf gar noch deutich geworden! Alfo ichien ihr ein Anogleich als das Bernünftigfte, nur tonnte fie bisber die Ansgleich als das Bernunftigne, nur tonnte ne disger die Umkehr noch nicht finden, wollte auch ihren leidenden Gatten schonen und ihm daber nicht enigegentreten. Run mußte es aber doch gescheben; sie hatte ihm ihre Abscht, mit Camille nach Bassau zu reisen, vorgetragen, ihn dabei ernstlich zum Rachgeben ermahnt und dadurch eine ganz unerwartete Bendung in der Coche berbeigeführt. Gemabl batte gegen die Reife nach Baffan nur den einen Biberfpruch erhoben, Camiffe birfte unter ben gegen-martigen Berbaltniffen nicht aus ben Beicaften geriffen werden. Er wollte darum, wie es ohnehin feine Abficht gewesen sei, jelbst nach Baffau fahren, um "Ordnung" au

Bas er barunter verftand, barüber iprach er fich nicht naber aus, doch feine tluge Gattin fannte ibn au genau, um nicht gu erfaffen, daß er einer eventuellen Ansfähnung nicht mehr gang abgeneigt fei und fie baber feinem "Ordnung ichaffen" mit Rube entgegenschen tonne, umfomebr, als fich feit dem Echlaganfalle feine frubere Beftigteit febr gemilbert batte. Unders ihr Gobn Camille, ber feinem Bater bringend von der Reife abriet, weil er fürchtete, es tonne bei beffen Beinch auf Leutstetten gu heftigen Ggenen tommen, die er feinen Geichwiftern und Berrn von Bentftetten eriparen und auch im Intereffe feines Batere felbit unter allen Umftanden verbindern wollte; ftand ibm doch die furchtbare Ratastrophe nach jenem Defeuner mit Be-moins noch deutlich vor Augen. Allein ber alte Berr ließ fich von feinem Blane nicht abbringen, felbst fein Arzt vermochte darin nichts über ibn.

"Ich fabre doch, brauche also meine franken Gliede nicht viel anguarengen und bin doch auch ohne Schaden vor Biarrib bierbergefahren," batte er ibm geantwortet. Unt jo war es dabei geblieben.

Eros der vielen Arbeit, die auf ihm laftete, batte fic daber Camille entichloffen, mit feinen Effern in Baffan gu fammen ju treffen, um einen Anprall mit feinen Ge ichwistern und Aimees Brautigam zu verbuten und wohl

wollend zwijden beiden Teilen zu vermifteln. Darüber hatte er Nimde und Aufes bereits unterrichte und ihnen damit einen Stein vom Bergen genommen Baren beide doch überzeugt, durch die Anwesenheit Camilles würden alle Unannehmlichteiten mit ihren Elter

gehoben und alle Comierigfeiten befeitigt. Und nun mar der Tag bereits feftgefebt, an dem vor Baris und Malbaufen aus die Reife nach Baffau ange treten merben follte.

Babrend der fonnigen Wochen, die Mimee und Jule. auf Leutstetten verbracht, batte fich ihnen ein frober Tat an den anderen gereibt, beren Genug felbft durch die un erfreulichen Briefe, die fie in diefer Beit von ihren Elter. empfingen, nur wenig beeintrachtigt wurde.

Mimee hatte unterdeffen mit ihrem Brautigam, der fit immer mehr erholte und bereits wieder rote Bangen be tam, täglich die Gutsgebande befucht, um mit der Land wirticaft naber befannt su werden, durchftreifte mit ibn Beld und Bald, oder im Bagen die Umgebung des Gute. und machte turge Befuche bei Gutonachbarn, die fie alle an das berglichste empfangen batten. So waren ihr die Tag-und Wochen vergangen wie ein iconer Traum.

Much ihr Bruder batte fich mabrend ber Beit burch Onfe Thomas fiber ben Gutebetrieb unterrichten laffen und lebhaftes Intereffe baran genommen; wiederholt fprach es jest ben Bunich aus, Landwirt au merben, denn bas fet nachdem er die Offigierstarriere aufgegeben, ber eingig. Beruf, für ben er noch tauge. Im übrigen mufigierte ei viel mit Fraulein Maria, las oder fichte, mas eine feines größten Baffionen mar. Bu ben Mablaciten vereinigten fich bann wieder alle gu einem beiteren Freife und verbrachten gufammen einige Stunden in auregender Unter-Erlebniffe, befprach ein Buch ober die neneften Beitungs.

Rom. verlieben, ebenfo v. Borries, Oberft u. Chef b. Gen. Stabes b. 16. M.-R. Bampe, Oberfilt. a. D., gulent

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 10. Dezember.

Shlechte Geschäfte — und warum?

Unter vorstebender Heberichtift richtet ein Lefer der "Duffeldorfer Big." an die Kaufleute folgende bebergigenswerten Borte, die gerade fo gut auch für die Stadt Bies-

baden gefdrieben fein fonnten.

"Alle Belt tlagt über ichtechte Geschäfte, besonders die mittleren und Spezialgeschäfte. In einem großen Teil tragen die Geschäftsleute selbst die Schuld, wenn die Aunden ausbleiben, wenn nichts verfanft und nichts verdient wird. "Bie fann ein Menich miffen, daß ich eimas Gutes gu ver-faufen habe, wenn ich es ibm nicht fage?" war der Bablfpruch eines Amerifaners, ber es vom Schuhpuber jum Millionar gebracht batte, und ber Mann hatte recht! 3ch habe im fillen immer ben Ropf darüber geschüttelt, ale die Beichafteleute mit Beginn des Arieges anf einmal das Inferieren einstellten, als in den Zeitungen feine Weichäftsanzeigen mehr ericienen. Ginen größeren Gebler, ich hatte beinahe gesagt: eine großere Torbeit hatten fie gar nicht begeben fonnen! Und in feinem anderen Lande, das in den Krieg verwidelt ift, haben die Geichafisleute diesen Gehler begangen; er ift ausgerechnet eine Erfindung der flugen Tentichen geblieben. Die öfterreichischen Zeitungen enthalten fast mehr Anzeigen als vor bem Krieg und in ben Londoner Blattern bemuben fich bie Beichäftsleute, dem Bublifum mehr benn je in die Ohren au ichreien, bag bei ibnen bas Befte gum billigften Preife au haben ift, befondere Cachen, die porber von Deutichen gefauft worden find. Und das muß fich doch lohnen, denn bis auf ben beutigen Tag haben die Anzeigen in den Blättern dieser Länder eber que als abgenommen. Ratürlich haben sie recht. Denn wenn mit einem Schlage die Geschäftsleute die Flinte ins Korn wersen, wenn sie sich monatelang in Stillschweigen bullen und dem Publisum nichts zu sagen wissen, wenn sie sich selbst aus dem Gedächtis ihrer Läuser ausschaften und durch das ganzliche Unterlaffen geradegu ben Gedanten aufbrangen, daß jest feine Beit aum Raufen fei, bann muffen die Geichafte ichlecht Desmegen ericeint mir bas Unterlaffen von Unseigen ber ichlimmfte Gehler, ben ein Weichaftsmann begeben fann. In guten Beiten fommen die Raufer von felbft, denn dann fict ihnen das Geld loder in der Taiche. In guten Zeiten tann man die Anzeigen eber entbehren, aber in schlechten, in ernsten Beiten, wie den gegenwärtigen, da muß das Publifum unablaffig darauf aufmertfam ge-

macht werden, wo gute und billige Waren gu haben find. Gerade bas Weibnachtsgeschäft follte biefe einfache Babrbeit ben Geichaftsleuten nabelegen. Es ift Gelb genug unter ben Leuten. Aber wenn niemand darauf aufmertfam gemacht wird, daß Beibnachten por ber Tur fiebt, daß es fest Beit jum Raufen ift und daß es in den gabireichen guten Weichaften der Stadt das Befte au faufen gibt, bann wird es ein ichtechtes Beibnachts-geschäft merden - burch eigene Schuld ber Gefcaftsteute, 3ch habe nicht bas geringfte perionlice Intereffe am And onde fingt one ber Schaden, der bier nublos ange-richtet wird, trifft das Gemeinwohl. Es gilt, unter allen Umftänden das deutsche Gelchäft, die deutsche Bolfswirt-ichaft aufrechtzuerbalten. Das geschicht wahrlich nicht da-durch, daß man sich selbst ausschaltet, daß man das Geschäft für tot erffart. Diefe Wabrheiten find fo einfach und ein-leuchtend, bag man fich barüber munbern muß, warum fie unferen Geichafteleuten nicht langft eingegangen find."

Biesbadener Berwundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Anstunftsftelle ber Loge Plato fiber in

Biesbadener Mainreiten lienende Bermundete. In ber Auskunfisstelle in ber "Loge Blato" liegen außerdem die neueften Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Maing, homburg, Biebrich, Bingen, Citville, Rudesheim, Seftrich, Bintel-Bollrads, Weifenheim, Schlangenbad, Langenichwalbach, Ibftein, Alofter Eberbach und Trier.

Bugänge: 87. Rachtrag. Ernft, Oberfosbach, Landw.-Inf.-Reg. 80/6 (Bestfäl. Hof), Kilsbach, Johannisberg, Kiw. Inf.-Reg. 80/4 (Palast-botel), U.-O. Ragel, Bensheim, Jnf.-Reg. 118/3 (Bestfäl. Hof), Schnarr, Biesbaden, Inf.-Reg. 88/9, Seib, Bensheim, Jnf.-Reg. 118/12 (Bestf. Dof.)

88. Nachirag. Sardt, Engenhahn, Landw.-Juf.-Neg. 80/2 (Beftfäl, Sof), Lemmerts, Wiesbaden, Landw.-Juf.-Neg. 80/11 (Seil. Geift), Schnarr, Wiesbaden, Inf.-Reg. 88/8 (Seil. Geift).

Militarifde Berfonalien. v. Bilfen, Oberft u. Chef b. Gen. Stabes b. Mar.-A. R., wurde der Rang eines Brig.

Rom. d. Landw. Bes. Beblar, jest Rom. d. Landit. Inf... Bats. Beplar, murde fur d. Dauer d. mob. Berhaltniffes 3. Disp. geftellt. - Gin Batent ihres Dienfigrades verlieben 3. Disp. geftellt. — Gin Patent ihres Dienstgrades verlieben wurde: Frbr. Schen d au Schweinsberg, Mittm. d. Mes. d. (Bießen), auleht Obli. d. Rei. d. Oui.-Regts. Nr. 18 il Tarmstadt), früher in diesem Regt., jest Ordonts. Offig. b. Stabe d. Abschnitts III d. Fest. Maing, Viersord, Mittm. a. D. (Wiesdaden), guleht Obli. im Ulau.-R. Nr. 11, jest Nachrichten-Offig. b. Stabe d. Abschnitts III d. Fest. Maing, v. Schove, Obli. a. D., gulest Li. im Inf.-R. Nr. 63, jest im Landst. Exi.-Inf.-B. I Darmstadt, V. Cris. Boll. a. D. (Banan), gulest Li. im Inf.-R. Nr. 83, jest bei d. Fest.-Komp. 80. — Besördert wurden au Gauptenten die Oberlis: Wandelt d. Mes. d. Fis.-R. Nr. 80 (Allenburg), jest b. Eri.-B. dieses Neats. Rood d. Landw. (Altenburg), jest b. Erj. B. diefes Regts., Roos d. Landm.-1. Aufg. (I-Darmftabt), jest b. Erf. B. d. Leibgarde-Inf. Regts. Ar. 115, Söfig d. Landm.-Anf. 1. Aufg. (I Frankfurt a. M.). jest bei d. Fandw.-Anf. 1. Aufg. (I Frankfurt a. M.). jest bei d. Heft-Komp. 67, Lante-fcläger d. Landw.-Feldart. 1. Aufg. (II Darmfladt), jest bei d. Felt-Komp. 69, Edard d. Landw. 1. Aufg. d. Eisenb.-Tr. (Maina), jest b. Erf.-Landft.-Juf.-B. Maina, jowie die Oberseutnaufs d. Landw.-Inf. 2. Aufg.: Janfen (Meische), jest d. Erf.-B. d. Rei-Juf.-Regts Ar. 81, Frankf. u. Morded gur Rabenau il Darmftadt), jest b. Eri.-B. d. Ref.-Inf.-Regts. Rr. 116 und Maner (Borms), jest bei b. Geft .- Romp. 70; ferner die Oberleutnante a. D .: Grbr. p. Berichner (Bonn), gulest im Guf. R. Dr. 80, fest b. v. Berichner (Bonn), aulest im In.-A. Ar. 80, 1est d. Er.-B. diefes Megis., Anger (Glau), aulest im Anf.-A. Ar. 118, jest bei d. Fek-Komp. 41, Matthes (II Franffurt a. M.), aulest im Jäg.-B. Ar. 10, jest im Eri-B. d. Inf.-Negis. Ar. 118, Robrig (Hoddi), sulest im Felbart.-M. Ar. 44, jest bei d. 1. Lands.-Battr. d. 18. A.-A.; die Oberlentnants d. Ref. a. D.: Annbe. Battr. d. 18. A.-A.; die Oberlentnants d. Ref. a. D.: Annbe. 3. Aulest von d. Ref. d. Inf.-Regis. Ar. 82 (Bestar), jest im Eri-B. d. Arf.-Peib-Regis. Ar. 117 (Mains), früher L. in diesem Megis. Ar. 117 (Mains), früher L. in diesem Megis. bei b. Feft.-Romp. 78, Bulauf, gulegt von b. Rei. b. Inf.-Leib-Regt. Dr. 117 (Borms), jest ftellvertr. Abi. b. Beg.-Komdo. Erbad, Maller (Otto), zuleht von d. Nei d. Jut.-Negts. Ar. 118 (Mains), jest b. Abichmitt II d. Feik. Mains; die Oblis. d. Landw. a. D., zuleht von d. Landw.-Juf. 1. Aufgeb.: Nummel (Danau), jest b. Feik.-N. 1, Sof (I Darmstadt), fest b. Erl.-B. d. Leibgarde-Inf.-Regts. Rr. 115, Bolp (Griedberg), jest fiellvertr. Roi. b. Beg. Komdod, Friedberg, Anader (Biesbaden, jeht Hanau), jeht h. Eri-Landit-Ani-B. Danou, Sendler (I Frankfurt a. M.), jeht bei d. Feft-Komp. 68; die Obits. d. Landw. a. D., suleht von d. Landw. Ani. 2. Aufen. Wolff (Höchit), jeht b. Eri-Landit-Inf-Bat. Oberlahnstein, Weuzel (Gießen), jeht h. Eri-B. d. Rei-Insi-Regts. Ar. 116, Altendorf (I Darmstadt, jeht Maina), jeht im Landst. Inf-B. Meidede. Brun (Waina), jeht h. Eri-Landst. Inf. B. Deichebe, Brun (Mains), jest b. Eri.-Landft. Inf. Mains, Grbr. v. Bolgogen (Stodach, jest I Darmftadi), jeht b. Eri-Landit.-B. Erbach. Schott (I Darmitadi, jeht Mains), jeht b. Landit.-Anf.-B. Mains, Fimmer-mann (I Darmitadi), jeht b. Landit.-Inf.-B. II Darmitadi, mann (I Darmstadt), jest b. Landst.-Inf.-B. II Darmstadt, Alingelhöffer (Erbach, jest II Darmstadt, jest bei d. Fest.-Komp. 23, Ent mann (Giesen), jest bei d. 3. Fest.-Tan.-Komp. Mainz, Schanb (Worms), jest bei d. Heit.-Abt. Frauensein, Bennrich (Mainz), jest bei d. Heit.-Abt. Frauensein, Bennrich (Mainz), jest b. Arastwagenschlisdepot 3 Russelsbeim. Reisse (I Frankfurt a. M.), jest bei d. Heit.-Komp. 4, Sommermener (Schlawe, jest Weslar), jest bei d. Hest.-Komp. 6, Senstere (I Frankfurt a. M.), jest bei d. Hest.-Komp. 63, Posterer (I Frankfurt a. M.), jest bei d. Fest.-Komp. 12, Behrend (Wiesbaden), jest bei d. Fest.-Komp. 12, Behrend (Wiesbaden), jest bei d. Fest.-Komp. 12, Behrend (Wiesbaden), jest bei d. Fest.-Komp. 13, Bannn (I Tarmstadt), jest fest bei d. Beft.-Romp. 38, Bamann (I Darmftadt), jeht jest bei d. Fest.-Komp. 38, Damann (I Darmstadt), ieht bei d. Fest.-Komp. 72, Sen f (I Darmstadt), ieht bei d. Fest.-Komp. 73, Len boff (Meschede), jest bei d. Fest.-Komp. 18, Arüger (Siegen), jest bei d. Fest.-Komp. 65, Essen berger (Thorn, ieht Danan), sent bei d. Fest.-Komp. 67, Momen de (Wiesbaden, jest Robnis), Thurmann (Wiesbaden), Huborter (Siegen), diese brei jest b. Ers.-B. d. Landw.-Jus.-Megts. Nr. 80; die Oblis. d. Landw. a. D., ausest von d. Landw.-Festart. 2. Ausest von d. Land M., Schmit (Maina), jest b. Fest. Unterabichnitt IIa Fest. Maina; Wernber (Borms), jest b. Abichnitt I Fest. Maina, Werner (I Frankfurt a. M.), jest bei d. 2. Fest. Can. Komp. Mains; Sann, Oblt. d. Landw. a. D., gulent vom 2. Aufg. d. 4. Garde-Gren, Landw. Regis. (I Aulest vom 2. Aufg. d. 4. Garde-Gren. Landw. Megis. (1) Frankfurt a. M.), jest b. Erf.-B. d. Leibgarde-Anf.-Negis. Ar. 115. Ferner murden befördert zu Rittmeißern: Altenfirch, Oblit. d. Landw.-Trains 1. Aufg. (Wies-baden), jest bei d. Train-Erf.-Abt. Ar. 18, Felfing, Oblit. d. Nef. a. D., zulest von d. Ref. d. Train-Abt. Ar. 11 (II Darmstadt), jest b. Erf.-Lands.-Juf.-B. Oberlahnstein; zu Oberleutnants die Leuis. d. Landw.-Inf. 1. Ausgeb.:

Stander (I Frantsurt a. M.), jest bei d. Feit.Komp. 7, Benersdorf (Meichede), jest bei d. Feit.Komp. 78, v. Dewall (I Berlin), jest b. stellvertr. Gen.Komdo. d. 18. A.-A., Glüdlich (Biesbaden), jest d. Ers. d. Landowchr. Jus. Regts. Rr. 80; die Leuts. d. Landow. Jus. 2. Aufg.: Sübner (Döchst), jest d. Eandow. Jus. 2. Aufg.: Sübner (Döchst), jest d. Ers. d. Landow. Jus. Regts. Ar. 80, Werner (Erbach), jest bei d. Feit.Komp. 33, Stord (Gießen), jest bei d. Feit.Komp. 37, Brand (Gießen), jest bei d. 24. Feit.Kotter-Komp. 37, Brand (Gießen), jest bei d. 24. Feit. Arbeiter-Komp. die Leuts. Buß d. Landow. Jäger 1. Aufg. (II Darmstadt), jest d. Ers. B. d. Landow. Jus. Regts. Rr. 116, Streder d. Landow. B. d. Landw. Inf. Regts. Dr. 116, Streder d. Landw.-Rav. 1. Anfg. (Mains), jeht bei d. General d. Gugart. in Mainz, Leiftler d. Landw. Trains 2. Aufg. (I Darmitadt), icht bei d. Train-Ers. Abt. Nr. 18; die Leuis. a. D.: N cesen (Bremen), zuleht im Inf.-N. Nr. 75, Henden-reich (Oberlahnstein), zuleht im Feldart.-N. Nr. 15, diese zwei jest b. Ers.-Landst.-Inf.-B. Oberlahnstein.

Rameradicaftliche Liebes: und Gurforgetätigfeit. Das berannabende Beibnachtsfeft bietet den in der Beimat meilenden Mitgliedern der Ariegervereine die iconfte Gelegenheit, die famerabichaftlichen Tugenden der Fürforge in weitestem Dage gu betätigen. Go erfahren wir von der Rrieger- und Militärtameradichaft Raifer Bilbelm II., dag den einberufenen 270 Rameraden Beihnachtspaketchen, finnig zusammengestellt und verpadt, ins Beld geschiet worden find, Gerner werden die bedürftigen Ainder der Einberusenen mit Geldgeschenken zu Weihnachten bedacht. Dierzu tritt die ftändige Unterstitzung notleidender Kameradensamisten. Eingerechnet die Ariegsversicherung (2 Anteilscheine für jeden einberusenen Kameraden) hat die Kriegers und Militärkameradschaft Kaiser Wilbelm II, bieber gegen 8000 Mart an Ariegefürforge aufgebracht. Aber nicht etwa die Bereinstaffe, fondern die gu Saufe gebliebenen Miiglieder bringen diefe Opfer, gewiß ein icones Bengnis echter Ramerabicait.

Oberregierungerat Dr. Michelly, Dirigent der Abtei-lung für Kirchen- und Schulweien der Königlichen Regie-rung in Biesbaden, ift jum 1. Januar 1915 als vortragen-der Rat jur Oberrechnungsfammer in Potsdam verseht morben.

Gifenbahn und Arbeitolofigfeit. Bie befannt, bat feit Beginn des Krieges die preußtich-bestische Eisenbahnver-waltung außerordentliche Anftrengungen gemacht, um bet der Befämpfung der Arbeitslofigfeit mirfungsvoll mitguarbeiten. Sie führt nicht allein alle im saufenden Etat vorgesehenen Sochbauten, Geleisanlagen, Stredenneubauten usw. aus, sondern sie hat auch große Aufträge auf Lotomotiven, Wagen etc. erteilt, welche der betr. Industrie und ihren Arbeitern Beschäftigung geben. Nach amtlicher Feste ftellung bandelt es fich um einen Berrag von rund 250 Mil-Aricasausbruch die im Gange befindlichen Arbeiten eingeftellt und mit neuen nicht begonnen batte. Die Gifenbahnverwaltung hat aber diesen ftreng fiskalischen Standpunkt nicht eingenommen, um als Staatsbehörde belsen, um Arsbeitägelegenheit geben au können. Sie ist noch weitergegangen, indem sie für ihätere Zeit vorgesehene Projekte ichon seht aussühren läßt. Auf diese Beise war es möglich, direkt und indirekt schähungsweise mindektens 150 000 Arsbeitern Reickössischung zu geben beitern Beidäftigung gu geben.

neu!

Odol

Auf vielfache Anregung aus bem Felbe liefern wir zum Berfand als Liebesgabe 4, Rlafche Obol in einer hübschen Metall-Weld-Doje, die fir und fertig als Feldpostbrief (10 Bfg. Borto) verpact, in allen Apotheken, Drogengeschäften, Parfumerien ufw. gum Original-Breis von 85 Bfg.") zu haben ift.

*1 Die Metall - Feld - Dofe wird mabrend bes Geldauges toltenfrei geliefert. Der leichteren Mitführung wegen baben wir die halbe Flasche Odol fur diefen Zwed gemahlt. 0.200

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Berantwortlich für deutsche und answärtige Politif: B. Grothus; für Kunft, Biffenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Tell: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landunachtichen, Gericht und Sport: C. Diehel; für Sieden Unterhaltungen: B. Schubert; fämtlich in Biesbaden.
Druck und Berlag der Wiesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Leitung: C. Rieduner) in Biesbaden.

- wobei Leutstetten und Ontel Thomas jedoch ftets forgfältig vermieden, fich über das Thema Elfag-Lothringen oder gar in ein politiiches Gefprach mit Leutnant Bertere eingulaffen. Bugten beide doch aus Erfahrung, bag lobald es fich um die Politit feines Landes handelte

So war bisher das Zusammenleben ohne den geringften Mifton in schönfter Garmonie verlaufen. Zwischen Gerrn Jules und Fraulein Maria war das gute somvathifche Berbaltnis fogar icon recht vertraulich geworben, hauptfachlich nach einem Borfalle, ber fich am Rarpfenteich ereignete.

Berr Jules batte fich nämlich mahrend des Angelns tinmal gu weit vorgeneigt und mar dabet unverfebens in einen Gumpf geraten, ber ibm wegen feines ungelenten Beines mabrideinlich verhängnisvoll geworden wäre, wenn Maria, die glüdlicherweise gerade in der Rabe war, nicht mit raicher Weistesgegenwart eingegriffen und ibm beraus-Rebolien batte.

Seitdem nannte er fie oft feine Lebensretterin und mar ihr ernithaft naber getreten. Gelbft Onfel Thomas wagte jest nicht mehr über die garten Begiehungen gwil ben beiden Scherze gu machen. Dagegen batte fich Jules icon wieberholt felber verfpottet und einen Ritter ber traurigen Beftalt genannt, der als Invalide leider dagu verurteilt fet, Bleich Ontel Thomas Junggefelle gu bleiben; dem murde ieboch von allen Anweienden, mit Ausnahme von Maria. Hets lebhaft wideriprochen.

Onfel Thomas fonnte fich barüber geradegu ereifern. Bas Gie ba fagen, Berr Leutnant, ift ja alles Unfinn," erflarte er ihm einmal "Saben Gie ein Madden gern und Gie werben von ihr wieder geliebt, dann greifen Gie nur gu. 3fr ungelenfes Bein ift fein Grund fur Gie, ledig dit bleiben."

(Fortfetung folgt.)

Das römische Seim Fürst Bulows.

Noch wenige Tage wird es bauern, und das römtiche Beim des Fürsten Bülow wird seinen Herrn und seine Berrin wieder in sich aufnehmen. Aur kurze Zeit wird bergeben, und die "Billa Malta" wird ein bedeutsamer Mittelpunkt für politische und diplomatische Beziehungen

werden, eine Bestimmung, der sie im Laufe ihres Bestehens fo oft gedient hat. "Billa Malta" neunt Fürst Bulow fein wundervolles Daus, das eigentlich ein richtiger Palalt ift, "Billa der Rosen" nennen fie die Romer, nach ihrer bervortemenditen Eigenart. Und in der Tat, der Beinmer, der fich ihr nabert, glaubt vor Dornroschens Marchenichloft au fteben. Ein breiter und hober Rojenwall turmt fich auf, quillt in unglaublicher Bifbbeit aus bem Garten berauf, fiberwuchert die hoben Mauern und entgieht das ichmudvolle Beim den Augen der Borübergebenden. Rur eine Gabne, die auf dem hoben Turme des Schloffes flattert, verfündet ju gewöhnlichen Beiten, daß bort, binter bem Rojenwall, bie Birflichfeit wohnt. Ein prachtiges Bortal öffnet fich in einen ftimmungevollen Bart, aus beffen Sintergrunde, wifden den dunflen Schatten der Palmen, Inpreffen und Binien, das blendende Beiß des fürftlichen Saufes aufleuchtet. Bir fteben auf uraltem, hiftorifch-benfmurbigem Boden, auf einem Gledchen Erde, das die Weichichte der romiden Beltftadt überaus lebendig mitgemacht bat, ein filler Binfel, in dem es von taufenderlei Erinnerungen und grofen Begiehungen raunt und rauscht, aus dem die lauge Reibe ber Jahrhunderte überaus plaftifc beraustritt. Auf Diefem bebeutungsvollen Boben blithten einft in üppigfter Pracht die Gärten Aroben bingten eine in appgeiicher Saturnalien widerhalten, hier erlitt ipäter Valerius Affiatiens den Flammentod, in den ihn die unersättliche Grausamfeit Messalinas drängte, hier fämpste Belliar, ber greife oftrömische Feldherr den Verzweif'ungskampt gegen den ur erichlitterlichen Anfturm ber germanifcen bem er erlag und ber dann für langere Beit Die Edonbeit diefes Erderminfels brachlegte, Ster, auf der Sohe des Monte Pincio, errichteten dann die Monche von Canta Trinita dei Monti jenen berfihmten Beinberg, von bem bente noch bie romiiche Ueberlieferung ergablt. Und von heute noch bie romiiche Ueberlieferung ergablt. dem die Wegend heute noch beim niederen romifchen Bolfe ben Ramen "Giardino bella Bigna", ober furameg "Bignola" bat. Bis jum Beginn des 18. Jahrbunderte diente die Billa, die fich in diefem Garten erhob, ale Billegiatur für Bralaten und Cardinale, bis fie dann in den Befit der Ronigin-Bitme Maria Calimira liberging, die bier ihre letten Tage verbrachte, Rach ihrem Tode begann eigent-lich erft das große und laute Beben in diefen feillen Binfel hineingudringen. Runftler und vornehme Grembe mablten

fie porfibergebend gu ihrem Bobnfit. 3m Jahre 1774 erwarb fie der Botichafter des Malteferorden Bailln de Breteuil als Eigentum und gab ihr in Begiehung auf feine Maltefer Mittericaft den Namen Giardino di Malta, ber fpater in Billa Malta umgewandelt wurde. 1781 taufte fie Karbinal Aquaviva, nach deffen Tobe bann Bergogin Anna Amalia von Beimar die Billa für einige Beit mietete und ihr durch ben Bilbhauer Berichaffelt eine neue Juneneinrichtung zufommen ließ. 1786 war Goethe bort zu Besuch. Und noch beute zeigt man fich die Cattelvalme, die er hier als Kern gepflanzt hat. Babrend der gangen Beit der beutichen Klaffit und ber Romantit wurde Billa Malta ber Brennpuntt des deutiden Beifteslebens in Italien, Berber, Mlexander von humboldt, Angelita Raufmann, Tijdbein, Benriette Berg, Cornelius, Oberbed, Beit, Ronig Ludwig von Banern, Schadow, Gubrich, Rudert und Andere, haben bier gewohnt und mit italienischen, fandinavischen und englischen Künftlern und Gelehrten in lebhafteftem geistigen Austaufch gestanden. Am 24. April 1827 ging fie in ben Besig König Ludwigs I. über, der in ihr fieben langere Aufenthalte genommen bat. Bon bier aus ichrieb er am 26. Marg 1829 an ben greifen Goethe: "Es ift eine Ausficht, welche zu genießen man weit reisen wurde, und die ich nun bequem zu jeder Stunde des Tages aus den Fenftern meines Eigentums habe. Wie glüdlich darf ich mich preisen, in Rom auf eine so schöne Beise ansässig zu sein." Roch ichoner hat er diesen Gedanken in folgenden Beilen ausgedrudt:

Bie wert bift du mir, liebes Aint, wo endlich den Menichen Finder der Ronig aufe nen, melden dabeim er verlor, Die Ausficht, die man von ber Billa Malta aus geniegen fann, ift in der Eat bezanbernd. Im Sintergrunde erfe-ben fich die bunfelblauen Bergruden ber Mibaner- unb Sabiner-Berge, nach Guden dehnt fich die Campagna aus, die im Grubling einen bunten Rrang von Blumen um die ewige Stadt ichlingt, gu Rufen Rom felbft mit feinem gelbgrauen Saufergewirr, dem überagenden Quirinal, ben ftpl-gen Auppeln ber Dome und Rirchen und im Borberarunde bie Baumfronen der Billa Borgbeie. Gurft Bulow hat feiner herrlichen Befigung, die er von dem Burften Bobrinsti erworben bat, gang den eigenen Stempel aufge-brudt, und er bat fie fo gu einem Dentmal beutichen Beis ftes in Rom ausgeffaltet,

Königliche Schauspiele. Donnersing, 10. Des., abbs. 7 Uhr: 15. Borftellung. Abonnement D.

Miba. Große Oper mit Ballett in 4 Mften von Giufeppe Berdt. Tegt von M. Ghislangont, für bie beutiche Bubne bearbeitet von 3. Schang.

Der Rönig Serr Edard Umneris, feine Tochter *** Riba, arhiopifche Gliavin Rhadames, Belbberr berr Schubert

Ramphis, Oberpriefter Or. Bohnen Ammenaro, König von Neihiopien Aiba's Baier Gerr Geiffe-Binfel Fin Boie Gerr Gerr Gaes Erfter Jeldhaupimann Or. Blaver Zweiter Feldhaupimann Or. Spieh Priefterinnen

Grau Rramer, Gri. Gartner Brobe bes Reichs, Samptleute, Beib-machen, Rrieger, Briefter u. Priefte-rinnen, Balaberen, Regertnaben, gefangene Reiftispier, Sflaven, Boll. Die Banblung fpielt in Theben und Memphis gur Beit ber Pharaonen. *** Amneris: Fran Clairmont vom Opernhaus in Frankfurt a. M.

Die porfommenben Tange u. Gruppierungen werben von bem gefamten Ballett-Berfonal ausgeführt.

Beitung: Grl. Rochanowsta, Duftfattide Beltung: Derr Profeffer Manuftoedt. - Spielleitung: Derr Dber-Regiffeur Debus. Ende eima 10.15 Uhr.

Greifag, 11., 218. B: Pring Griebrich von Comburg.

Samstag, 12., Ab. N: Das Racht-lager in Granada, Sieranf: Die Berlobung bei ber Laterne.

Bonning, 18., Wb. E: Boffengrin. Montag, 14.: 2. Sumphoniefongert.

Residenze Theater. Donnerotag, 10. Deg., abbs. 7 Ube:

Sofgunit. Bufifpiel in 4 liften von Thilo pon Erotha. - Epielleitung: Feodox Bribl a. G.

Der gurft Briedrich Beng Die Gurfin-Mutter Griba Calbern Bringeb Giffabeth, ibre Richte Gifa Erfer

Ug. von Malien, Oberhofmelfter Erz. von Cichen, Coerhofmeifterin Theodora Porft

pon Roben, Rammerfers Rub. Miliner-Schonan ers ben Buden, Oausminifter Oermann Reffeltrager

von Sellmuib, Sollagbjunter Rifolous Bauer Grafin Birfcufeld Rofel van Born Baron Dobenftein, Gutobefiger

Reinhold Onger Bido, feine Lodier Marg, Glafer Baronen Derifin Balberg Lort Bofm

Billige, gute Nahrungsmittel

werben in jeber Familie gebraucht. Dagu gehoren:

Oetker-Puddings aus Dr. Oetfer's Puddingpulvern 3u 10 Bfg. (3 Stild 25 Bfg.) Rote Grutze aus Dr. Getter's Rote Grüßepulver 3u 10 Pfg. (3 Stud 25 Pfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detfer's Gustin | in Pateten gu 1/4, 1/2, 1/4 Bfunb. (Rie wieber bas englische Mondamin! Beffer ift Dr. Detfer's Gustin.) Preis 15, 30, 60 Pfg.

(Rie wieber bas englifde Monbamin! Beffer ift Dr. Getter's Gustin.)

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Mahrhaft.

Wohlschmedend.

Lee von Salben, Oberleutnant Rubolf Bariaf

Franfein Stern Marg. Bilber-Freimalb Stabel, Diener Bermann Som Marga Rrone Luife Delofea Ort ber handlung: 1. n. 4. Aufgag auf bem Gute hobenfteins, 2. u. 3. im Schloft ber Fürftin. — Zeit: Gegenwart.

Enbe 9.45 116r.

Greitag, 11., abbs. 8 Uhr: 7. Bolfs-vorftellung: In Behandlung. Samptag, 12.: 2. Abend bes 3pfins "Gin Jahrhundert deutiden On-more": Des Ronigs Befehl. Sonntag, 13., nachm. 8.30 Uhr: Baterfant. - Abende 7.00 Uhr: Des Ronigs Befehl.

Montag, 14 .: Weichloffen

Auswärtige Theater.

Stabitheater Maina Donnerstag, 19. Deg.: Tiefland.

Renes Theater Brantines a. D. Donnerbiag, 10. Des., abbd. 8 Ubr; Famille Schimet.

Theater in Somburg. Donnerstag, 10. Deg., abbe. 7.15 Uhr: Die versuntene Glode.

Grobb. Soltheater Dormliobt, Donnereing, 10. Des., obbs. 8 Hhr: Sufarenfieber.

Groft. Goltheater Mannheim. Donnersing, 10. Des., abbs. 7 Uhr: Des Morchen vom Boff.

Ronialide Chaufpiele Caffel. Donnerstag, 10. Des., abbs. 7.00 Uhr: Die Benus mit bem Papagei.

Brokh. Soitheater Rarlornbe. Donnerstag, 10. Dez., abbb. 7.30 Uhr; Danfel und Gretel. Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)

Donnerstag, 10. Dez.:

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Durch Kampf zum Sieg,
Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zu "Preziosa"
C. M. v. Weber
3. Soldatenlieder, Walzer

J. Gungl

4. Gute Nacht, fahr wohl, Lied F. Küdten 5. Potpourri aus der Operette "Der Vagabund" C. Zeller

6. Ungarische Lustspiel-Ouver-A. Kéler-Béla 7, Schwur und Schwerterweihe

aus der Oper "Die Huge-notten" G. Meyerbeer 8. Eijen a Magyar, Schnell-Polka Joh, Strauss.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. 1. Berlin - Wien, Marsch

J. Lehnhardt 2. Ouverture zu "Tantalus-oualen" F. v. Suppé qualen" 3. Melodie

E, Kretschmer 4. Waldesflüstern A. Czibulka 5. Eine kleine Nachtmusik W. A. Mozart

6. Ouverture z. Op. "Martha" F. v. Flotow 7. Potpourri aus der Operette "Der Obersteiger" C. Zeller. Hofphotograph

c. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen

nur Taunusstr. 24. - Telephon Nr. 3046. -

Gasbabeofen m. Bimmerbeis. u. Duide u. Röbre, f. neu, Eichen-Speifetifch f. 12 B., Derr.-Ueber-nieher, mittl. Gr., u. n. mehrs, verf. Tägl. answiehen v. 10—12, G-7 Nifolasfir. 20, Erdgeich. *2444

Etfahrene Lehrerin erteilt arfindl. Unterricht und Rachbille an Schiller d. höberen Lebranstalten. Fremdiprachlicher Unterricht. Mähige Breife, beste Referensen. Räberes: Oranien-ftraße 41, 2. r.

Offisierswitwe, mittl. I., fucht Verfehr sweds ipaterer Heirat. Off. unt. Cfat, hauptpolitagernd. *2450

A Denkou Villa Kumboldt, Grantfurier Strafe 22. Schöne Lage, Gart., Bab., Gleftr. Bicht. Telef. 3172, Frl. J. Porst.

In bester Lage.

Nitolas fir, 11, 2, ift ver fot, ob. fodt, eine bereichaftl. Bohnung von 5 großen Bim-mern. Balfon u. famtl. Au-behör preiswert au ver-mieten. Räberes baielbit im Sole Varierre,

Gin Wiesbadener Erzeugnis

ift ber wafferbichte

Tabaksbeutel

mit Benkel und Ring > D. N. G. M. 619 326. ← ■

Bon Wiesbabener Beimarbeiterinnen hergestellt und überraschend ichnell im gangen Reich eingeführt. Den Bertauf in Biesbaben und Biebrich haben faft alle Bigarrens, Drechslers, Sports

und Leberwarengeschäfte.

25,37

Mm 14. Desember 1914, bormittags 10 Uhr, werben an Gerichtoftelle, Bimmer Rr. 61, awei Meder und swei Biefengrundfifide ber Gemarkung Dosbeim, insgefamt 35 Ar 53 Quabrats meter groß und 2010 Mart gemeiner Wert, Cigentilmer: Friebrich Sitbereifen II in Dobbeim, swangsweife berfteigert.

Biesbaden, ben 8. Dezember 1914, Roniglides Amtogericht, Abteilung 9.

In unfer Sandelbregifter B. Rr. 286 murbe beute bei ber Birma: "Bart-Lidifviele, Gefellicaft mit beidrantter Saftung" mit bem Gibe au Biesbaben eingetragen:

Mbert Geith an Biesbaden ift als Geidafteführer ausge-

Bicebaben, ben 3. Desember 1914. Ronigliches Amtogericht, Abteilung 8.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Aufruf

an Eltern, Vormunder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren folder jungen Cente vom 16. bis 20. Lebensjahre, welche bereits bestehenden Jugendvereinen angehören.

Der fiberall befanntgegebene Erlaß ber Berren Minifter ber beiftlichen und Unterrichtsangelegenbeiten, des Krieges und des Innern vom 16. August 1914, der die militärische Borbereitung der Jugend während des mobilen Inkandes anordnet, hat im Regierungsbesirk Wiesbaden einen guten Boden gefunden. Die in dem Erlaffe bervorgehobene Ehrenpflicht gegenüber bem Baterlande, fich freiwillig au fammeln gu ben angefehten Hebungen ufm. begegnet in Stadt und Land einem machlenben Berftanbnis. Die Beforben haben ber Aufforderung, die militarifde Borbereitung der beranwachfenden Bugend nach Kräften au fordern und au unterftitten, gern Golge geleiftet. Unmelbungen find in großer Babl eingelaufen. Der anfangs bervorgetretenen Beforgnis, baß inobefonbere an ben beftebenben evangelifden und fatbolifden Ingenboflegevereinigungen burch bie militarifche Ingenboflege gerüttelt merben folle, ift burd bantensmerte Befanntmachungen bes Roniglichen Ronliftoriums und bes Bifcoflicen Orbinariate in ben firchlichen Amisblättern entgegengetreten worben. In einer großen Babl von Stäbten und Dorfern baben Uebungen und Unterweifungen ber Jugenblichen benn auch bereits planmaßig eingefebt.

Leiber ift aber bei einigen Jugendvereinen, auf beren felbfilofe Mitbilfe von vornberein an erfter Stelle gerechnet murbe. bas erwartete Entgegentommen ber großen, ibrer bollftanbigen Löfung barrenben Anfgabe gegenfiber noch su vermiffen, Gliid. licherweise nicht besbalb, weil fie der Cache fiberbaupt unfreund. lid gegenilberfteben! Einige wollen aber nur bann mitmachen, wenn auch die 14-16jabrigen Jugendlichen gur milliarifden Bugendpflege augelaffen milrben, anbere balten es für beffer, bie militarifde Borbereitung ibrer Mitglieber unter Bugiebung von geeignetem Musbilbungsperfonal im Rabmen ber vom Rriegs. minifterium befanntgegebenen Richtlinien innerhalb ibres Ber- 1

eins ihrerfeits felbständig in bie band gu nehmen. Beibe Entfoliebungen find abwegig. Die Teilnabme von Jugendlichen unter 18 Jahren an ber militärifden Jugenboflege ift nicht angangig, abgefeben von anberen Grunben icon beshalb nicht, weil eine berart ernfte Grage wie bie militarifche Ausbilbung ber Jugend grundfablid fich nur auf bie reifere Jugend erftreden fann. Die Bflege ber torverlichen Ertiichtigung ber Jungeren brancht beshalb nicht aur Geite geschoben au werben. Die wird fich in ben Bereinen nebenber weiter betätigen muffen und tonnen. Reinesfalls barf aber bie Befürchtung, bas fic bie Bereine nicht mehr refrutieren tonnten, wenn fie bie "jungen" in Bufunft nicht mehr burdweg mit ben alteren Ingendlichen aufammen arbeiten laffen tonnten, bier bon ausichlaggebenber Beben-Much bas Bereinsleben muß in ber gegenwärtigen Beit Ovier bringen tonnen! Bas aber die Durchführung ber Jugenbvorbereitung angebt, fo muß biefe unbedingt von dugendvordereitung angebt. so muß diese unbedinat von den örelichen Leitern der militärischen Bordereitung der Jugend, welche ieweilig eingesett find, einheltlich in die Dand genommen werden. Es geht nicht an, daß die Jugendvereine, so gerne auch besonders geeigneten Derren innerbald der Bereine der weiteste Spielramm zur Entsaltung ihrer Kräfte überlassen bleibt, auf diesem Gediete selbständig vorgeben. Denn eine der militärischen Oberaufficht entsogene militärischen Deraufficht entsogene militärischen tarifde Borbereitung in ben einzelnen Bereinen ift nur gu febr geeignet, Die Einbeitlichfeit in ber Gefamtvorbereitung au gefahrben. Gine folde Absonberung widerforicht aber auch bem Geifte ber großen Beit, die in to erhebenber Weife gur Bereinigung und Bufammenfaffung aller Krafte geführt bat, auf ber allein nufer Beil rubt. Gie widerfpricht ber mabrbaft vaterlan-bifden Gefinnung, wie fie fich in bem Aufruf bes 1. Borfibenben bes Bungbeutichlandbundes, Generalfelbmaricalle Greiberen von ber Gols bom 11. Muguft bo. 30. funbgibt, in bem es beifit: !

"Bahrend ber Dauer bes Rrieges tritt unfer Bund vorübernebend in die allgemeine Renordnung ber Jugenbfrafte über. In ibr follen bie alteren Rlaffen vom 16. Lebensiabre aufwarts eine Ausbildung erhalten, burch welche fie unmittelbarer als bisber

filr den Kriegsbienft vorbereitet werden."
Benn ich auch nicht die hoffnung aufgegeben babe, bag bie Bereine, beren Leiter noch abfeits fteben, und ihre eigenen Bege geben wollen, fich im Laufe ber Beit eines Besieren befinnen werben, fo lible ich mich boch veranlabt, an den vaterländischen Ginn aller Eltern, Bormunber, Ersieher, Arbeitgeber und Bebrherren bierdurch iebt icon die inftandige Bitte au richten, bie ihnen augeborenden ober anvertrauten Jugendlichen ber großen, allgemeinen militarifden Ginrichtung auguführen, welche bie allein in Betracht fommenbe Boricule für ben Arlegabienft unferes in Baffen ift und amar notigenfalls ohne Rudlicht auf bie Bereinigung, welcher bie lungen Leute feither angeboren. Teilnahme an ber militarifden Jugendvorbereitung gibt ben jungen Leuten von 16-20 Jahren bes weiteren auch die An-wartichaft auf die von ben allenthalben eingesetten Leitern ber militariiden Jugendvorbereitung ausguttellende, als Empfeb-lung beim fpateren Gintritt in bas Deer hocht wertvolle "Beideinigung", baß ber innge Mann an ben auf Grund bes friego. minifteriellen Erlaffes vom 19. Anguft 1914 abgehaltenen Rebungen regelmäßig teilgenommen hat.

Melbet alfo alle ungefaumt Gure Cobne und Schubbefohlenen an ben bierfür befanntgegebenen behördlichen Stellen an und forgt bafür, bas fie auch ausnahmslos punttlich und reaelmabia an ben angelebten Uebungen ufm. teilnehment

Das Baterland ruft! Riemals mar Deutichland in einer ernfteren und gefährlicheren Lage! Reinen feiner Gobne fann co bente entbebren! Unfer Miles für bas Baterlanb!

Dr. von Meister, Regierungspräfident.

Beauftragt mit der Durchführung ber Magregeln gur militarifchen Borbereitung ber Jugend wahrend bes mobilen Buftonbes im Regierungsbezirf Biesbaben.

Wird mit der dringenden Aufforderung an die Jugendlichen bekannt gemacht, Meldungen zur Teilnahme an der militärischen Dorbereitung schriftlich an den Magistrat, Rathaus, Simmer Ur. 21, ober mundlich in dem Rathaus, Jimmer Hr. 19, Parterre, gleich links vom haupteingang, und gwar vom Mittwoch, den 25. November, ab in der Zeit von

2449

vormittags 81/2 - 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 10 Uhr zu machen. 210, 14

Der Magistrat.